

Mongolei-Colloquium

Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Janzen a.D.

(Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften)

„Die mobile Tierhaltung der Mongolei im Wandel“

Die Mongolei gehört weltweit zu denjenigen Ländern, wo die mobile Tierhaltung eine bedeutende Rolle spielt. Seit dem Ende des Sozialismus hat sich in der mobilen Tierhaltung ein tief greifender Wandel vollzogen. Anfang der 1990er Jahre wurden die kollektiv gehaltenen Tierbestände der viehwirtschaftlichen Vereinigungen (*negdel*) privatisiert und an alle Mitglieder verteilt. Viele so genannte „neue Nomaden“ nahmen die mobile Tierhaltung auf.

Es werden einige Hintergründe und Kennzeichen des jungen Wandels und die Hauptprobleme in der mobilen Tierhaltung der Mongolei aufgezeigt. Weiterhin werden neue, unter marktwirtschaftlichen Bedingungen entstandene Formen räumlich-sozialer Organisation dargestellt. Es wird festgestellt, dass ländliche Regionalentwicklung nur durch einen holistischen Ansatz erreicht werden kann. Verringerung der Tierzahlen, Einführung neuer rechtlicher Regelungen zur Erreichung eines ökologisch angepassten Weidemanagements, Aufbau von tierische Produkte verarbeitenden Betrieben, Ausbau der ländlichen Infrastruktur und Förderung gezielter Unterstützungsmaßnahmen zur ökonomischen Stärkung von Tierhalterhaushalten bilden weitere wichtige Entwicklungsziele, deren Erfüllung zur Erhaltung der mobilen Tierhaltung beitragen könnten. Abschließend werden die zwischen Bergbau und mobiler Tierhaltung bestehenden Konflikte angesprochen und Zukunftsperspektiven für den Weiterbestand von Formen mobiler Tierhaltung vorgestellt.

Mittwoch, 14. Juni 2017

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!